



FDJ-Gruppensekretär Olaf Seiffert (Mitte) aus der Jugendbrigade des Genossen Volkmar Burkert - hier beim Ziehen von Versorgungsschächten im Dorf Marzahn - will durch gute FDJ-Arbeit dazu beitragen, daß das Kollektiv hinsichtlich Qualität und Quantität „noch 'ne Menge drauflegt“, wie er sagt

Foto: Reiner Grzegorzewski

beziehung aller Kommunisten in die Umsetzung der Beschlüsse. Und sie legen regelmäßig Rechenschaft ab, wie sie ihren Auftrag erfüllen. Dabei gilt in unserer APO der Grundsatz: Der Parteiauftrag, soll den Fähigkeiten, Möglichkeiten und Neigungen des Genossen entsprechen, und er soll aus dem Kampfprogramm und den Beschlüssen der APO abgeleitet sein.

Bei uns hat sich auch der Plan der politischen Massenarbeit bewährt. Gegenwärtig ist es natürlich die Auswertung der 3. ZK-Tagung, die im Mittelpunkt steht. Das wird verbunden mit der Erläuterung des Kampf Programms und der Wettbewerbsvorhaben für 1987. Für das Auftreten jedes Leitungsmitgliedes werden dazu Schwerpunkte festgelegt. Besondere Unterstützung gibt die APO-Leitung den Grijp-

penorganisatoren und den in allen Kollektiven tätigen Agitatoren. Dazu nutzen wir die mindestens einmal monatlich stattfindende Anleitung. Regelmäßig schätzen wir ein, wie alle Leitungsmglieder in den Partei- und Arbeitskollektiven und in allen Schichten politisch wirken. Dadurch kennen wir die Situation sowie das Reagieren unserer Kollegen auf aktuelle Fragen, ziehen daraus Schlußfolgerungen für unsere Überzeugungsarbeit. Und wir können auf Probleme, berechtigte Anliegen der Bauarbeiter unbürokratisch und wirksam reagieren. Damit stärken wir das Vertrauen unserer Bauarbeiter zur Partei.

Adolf Dombrowski

APO-Sekretär im Betrieb Komplexe Erschließung Berlin-Marzahn, VEB Kombinat Tiefbau Berlin

Leserbriefe

den. Viele bewährte Genossen, Bau-facharbeiter, Meister, Lehrausbilder, Ingenieure und Pädagogen zeigen, wie sie, erzogen und gefestigt durch die Partei, mit den ständig steigenden Anforderungen wachsen und ihnen gerecht werden. Das erhöht das Vertrauensverhältnis zwischen der Partei und allen Werktätigen. Wo Kommunisten beispielgebend täglich um hohe Planerfüllung kämpfen, Vorbild im Kollektiv sind, wachsen auch die Bereitschaft und der Wunsch, selbst Kandidat unserer Partei zu werden.

Alfred Kersten

ParteiSekretär im VEB Landbaukombinat Neubrandenburg, Betriebsteif Prenzlau

Initiativpaß im kreisranken haus

In der UdSSR erhielt ich eine sehr gute fachliche Ausbildung auf dem Gebiet der Medizin. Zugleich war das Studium für mich eine politische Schule. Im September 1985 nahm ich meine Facharztausbildung im Krankenhaus/Poliklinik Radebeul auf. Die Mitarbeiter unserer Gesundheitseinrichtung tragen eine große Verantwortung für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED. Von ihrer täglichen gewissenhaften Arbeit hängt es wesentlich mit ab, wie gesund, lebensfroh und leistungs-

fähig die Bürger unseres Staates sind.

Deshalb bildeten wir im November 1985 ein Jugendforscherkollektiv von jungen Ärzten, dem auch ich angehöre. Es befaßt sich mit dem Einsatz von arbeitsplatznahen Mikrorechnern in der medizinischen Betreuung. Noch fehlen uns zwar einige materiell-technische Voraussetzungen, aber schon jetzt wird im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Forschungsinstitut für medizinische Diagnostik Dresden der Einsatz eines Bürocomputers für ein